Wittgensteiner Zeitung

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag und kostet vierteljährlich in der Expedition 1 Mark, durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

Mit der Gratis-Beilage:
„Illustriertes Familienblatt."
Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Schmidt jr. in Laasphe.

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 12 Pf. berechnet, Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Nr. 102. Fernsprech-Anschluß Nr. 22. **Laasphe, Samstag den 22. Dezember 1906.** **31. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Nachdem der Reichstag am 13 ds. Mts. aufgelöst und durch Kaiserliche Verordnung am 14. ds. Mts. angeordnet worden ist, daß die Neuwahlen am 25. Januar 1907 vorzunehmen sind, bestimme ich hierdurch auf Grund des § 8 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 und des § 2 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 / 28. April 1903 daß die Auslegung der Wählerlisten im Bereiche des Preußischen Staates am

Freitag den 28. Dezember 1906

zu beginnen hat.

Berlin, den 14. Dezember 1906.

Der Minister des Innern.
gez.: von Bethmann-Hollweg.

Unter Bezugnahme auf die obige Bekanntmachung ernenne ich für die am 25. Januar 1907 vorzunehmenden Neuwahlen für den Reichstag auf Grund des § 24 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 / 28. April 1903 zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 — B. G. Bl. S. 145 — hierdurch zu Wahlkommissaren:

1. für den ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnsberg, umfassend die landrätlichen Kreise Wittgenstein, Siegen und den Hinterlandskreis Biedenkopf (Regierungsbezirk Wiesbaden) den Landrat Bourwieg zu Siegen.
2. für den zweiten Wahlkreis, umfassend die landrätlichen Kreise Olpe, Meschede und Arnsberg, den Landrat Droege zu Arnsberg.
3. für den dritten Wahlkreis, umfassend die landrätlichen Kreise Altena und Iserlohn, den Landrat Dr. Thomee,
4. für den vierten Wahlkreis, umfassend die landrätlichen Kreise Hagen Stadt und Land und Kreis Schwelm, den Landrat Hartmann zu Hagen,
5. für den fünften Wahlkreis, umfassend die landrätlichen Kreise Bochum Stadt und Land, Herne Stadt, Gelsenkirchen Stadt und Land, Hattingen und Witten, den Oberbürgermeister Graff zu Bochum,
6. für den sechsten Wahlkreis, umfassend die landrätlichen Kreise Dortmund Stadt und Land und Hörde, den Oberbürgermeister, Geheimen Regierungsrat Schmieding in Dortmund,
7. für den siebenten Wahlkreis, umfassend die landrätlichen Kreise Hamm Stadt und Kreis Soest, den Ersten Bürgermeister Mathaei in Hamm,
8. für den achten Wahlkreis, umfassend die landrätlichen Kreise Lippstadt und Brilon, den Landrat Geheimen Regierungsrat Freiherr v. Werthern in Lippstadt.

Arnsberg, den 16. Dezember 1906.

Der Regierungs-Präsident: gez. Freiherr v. Coels.

* * *

Veröffentlicht.

Berleburg, den 19. Dezember 1906,

Der Landrat. Dr. Schröder.

Nachdem der Reichstag am 13. ds. Mts. aufgelöst und durch Kaiserliche Verordnung vom 14. ds. Mts. die Vornahme der Neuwahlen für den Reichstag auf den 25. Januar 1907, sowie durch ministerielle Anordnung der Beginn der Auslegung der Wählerlisten auf Freitag den 28. Dezember 1906 festgesetzt ist, bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß die Wählerlisten zu den bevorstehenden Reichstagswahlen während der acht Tage

vom 28. Dezember 1906 bis 4. Januar 1907 einschl.

in jeder Gemeinde des Kreises in dem durch Ausruf bekannt zu machenden Lokale zur Einsicht offen liegen.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, muß seine Einwendungen innerhalb obiger Frist bei dem Gemeindevorstand schriftlich oder zu Protokoll anbringen.

Berleburg, den 19. Dezember 1906.

Der Landrat. Schröder.

Anmeldung d. Militärpflichtigen zur Stammrolle.

Die im Jahre 1887 geborenen Militärpflichtigen und die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge, über deren Dienstverpflichtung eine entgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist, haben sich gemäß den Bestimmungen der Deutschen Wehrordnung in der Zeit vom

15. Januar bis zum 1. Februar 1907

bei der Ortsbehörde (Bürgermeister bezw. Amtmann) ihres Aufenthaltsortes oder Wohnsitzes zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden. Die nicht im Reichsgebiete wohnhaften Militärpflichtigen haben sich im Geburtsorte oder in demjenigen Orte, in welchem die Eltern ihren letzten Wohnsitz hatten, zur Stammrolle anzumelden. Zeitig abwesende Militärpflichtige sind durch ihre Eltern, Vormünder oder Brodherrn rc. anzumelden. Bei der ersten Anmeldung zur Stammrolle ist das, übrigens kostenfrei auszustellende, Geburtszeugniß vorzulegen, sofern nicht die Anmeldung bei der Behörde des Geburtsortes erfolgt. Bei der Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Loosungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnortes, des Gewerbes rc.) dabei anzuzeigen. Die Unterlassung der Anmeldung zieht die Bestrafung der zur Meldung Verpflichteten — mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen — nach sich.

Berleburg, den 14. Dezember 1906.

Der Landrat. Dr. Schröder.

Die Bestimmungen meiner Bekanntmachung vom 14. Dezember 1905, Amtsblatt Seite 791, betreffend die **Sonntagsruhe im Barbier- und Friseurgewerbe** erhalten auf Antrag der beteiligten Gewerbetreibenden einige Aenderungen und wird demgemäß der Abschnitt e meiner Bekanntmachung, betreffend Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit für Gewerbe zur Befriedigung täglicher Bedürfnisse vom 21. März 1895, Amtsblatt Seite 149, 180, 225, 257 und 305 bei gleichzeitiger Aufhebung der obengenannten Bekanntmachung vom 14. Dezember 1905 durch folgende Bestimmungen ersetzt:

e. **Barbier- und Friseurgewerbe.**

1. In den Städten Castrop, Gelsenkirchen, Hagen, Hattingen, Herne, Hohenlimburg, Lippstadt, Lüdenscheid, Olpe, Schwelm, Soest, Siegen und Witten, in den Kreisen Hagen — unter Ausschluß des Amtes Breckerfeld — Hattingen, Olpe, Schwelm, Siegen und Soest, sowie in den Aemtern Bauban und Eickel wird die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfesttages bis 2 Uhr Nachmittags gestattet; darüber hinaus wird die Beschäftigung von Arbeitern noch an allen Sonn- und Festtagen insoweit zugelassen, als sie bei der Vorbereitung von öffentlichen Theatervorstellungen und Schaustellungen erforderlich ist. Am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfesttage dürfen Arbeiterinnen (Friseusen) zur Bedienung der Kundschaft außerhalb der Barbier- und Friseurstuben nicht länger als drei Stunden am Vormittage beschäftigt werden.
2. In den Städten Altena, Bochum, Dortmund, Hamm, Hörde, Iserlohn, Schwerte, Unna und Wattenscheid, sowie in den Aemtern Annen, Langendreer, Altenbochum, Hordel, Wanne, Wattenscheid und Werne wird die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des zweiten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfesttages bis 2 Uhr Nachmittags gestattet; darüber hinaus wird die Beschäftigung von Arbeitern noch an allen Sonn- und Festtagen insoweit zugelassen, als sie bei der Vorbereitung von öffentlichen Theatervorstellungen und Schaustellungen erforderlich ist. Am zweiten Weihnacht-, Oster- und Pfingstfesttage dürfen Arbeiterinnen (Friseusen) zur Bedienung der Kundschaft außerhalb der Barbier- und Friseurstuben nicht länger als 3 Stunden am Vormittage beschäftigt werden.
3. In allen vorstehend unter 1 und 2 nicht genannten Städten, Kreisen und Aemtern wird die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen bis 2 Uhr nachmittags gestattet, ausgenommen sind jedoch die beiden Tage des Weihnachts-, Oster- und Pfingstfestes, an welchen eine Beschäftigung nur bis 10 Uhr Vormittags zugelassen wird; darüber hinaus wird die Beschäftigung von Arbeitern noch an allen Sonn- und Festtagen insoweit zugelassen, als sie bei der Vorbereitung von öffentlichen Theatervorstellungen und Schaustellungen erforderlich ist. Wenn die Beschäftigung von Arbeitern an den Sonn- und Festtagen länger als 3 Stunden dauert, so sind die Arbeiter entweder an jedem dritten Sonn- und Festtage für volle 36 Stunden, oder an jedem zweiten Sonn- und Festtag mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends oder in jeder Woche während der zweiten Hälfte eines Arbeitstages, und zwar spätestens von 1 Uhr Nachmittags ab, von jeder Arbeit freigelassen.

Wenn die Arbeiter durch die Beschäftigung an Sonn- und Festtagen am Besuch des Gottesdienstes behindert werden, so ist ihnen an jedem dritten Sonn- und Festtag die zum Besuch des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben.

Arnsberg, den 11. Dezember 1906.

Der Regierungs-Präsident.
A III b 7490. In Vertr.: Seydel.

* * *

Veröffentlicht.

Berleburg, den 17. Dezember 1906.

Der Landrat. J. V.: Weber, Kreissekretär.

Zur politischen Lage.

Unerwartet kam die Reichstagsauflösung, unerwartet in ihrem Zeitpunkt, unerwartet in ihrem Anlaß. Dagegen hat es kaum irgend einen umsichtigen Politiker überrascht, daß der Zusammenbruch des Systems des Regierens mit dem Zentrum nahe bevorstand. Man erinnere sich der Verhandlungen im preußischen Abgeordnetenhause gele-

---

Um Reichtum und Ehre.

Erzählung von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

Und die Mutter schaute seligen Glückes voll auf die Beiden: der Augenblick, den sie vor wenigen Minuten noch so fern, so unerreichbar gewähnt, er war nun da: sie war nun wieder Baronin v. Bergmann war wieder die glückliche Gattin des Mannes, den sie ja immer geliebt! — —

Wie viel, wie unendlich viel hatten die auf's Neue vereinigten Gatten sich zu erzählen! — Hand in Hand saßen sie, wie einst in den Tagen ihrer jungen Liebe, auf dem kleinen Sopha. Der Majoratsherr erzählte nun seiner Frau den ganzen dunkeln Plan seines Verwandten, die Taten der Borchers und seinen Verdacht mit Rücksicht auf den Tod des armen Kurt.

Innig dankten beide nun Gott, daß er die Intriguen der schlechten Menschen zu Schanden gemacht.

„Und hier hast Du gelebt und gearbeitet, Agnes, für Dein und unseres Kindes täglich Brod?!" fragte er den Blick durch das ärmliche Zimmer schweifen lassend. „O, wie kann ich jemals wieder gut machen, was Du gelitten, wie Dich vergessen lassen?!" —

Das habe ich Alles nicht gefühlt neben dem Kummer über den Verlust Deiner Liebe und Deiner Achtung. Auch in der Armut kann man glücklich sein, Hermann! — Warst Du es denn inmitten Deines Reichtums? — Wenn das Herz krankt, dann ist alles Andere Nebensache!" —

Die alte Margarete war auch zurückgekehrt. Sie konnte das Unverhoffte, Unerhörte erst gar nicht fassen. Mit freudigem Erstaunen blickte sie auf die sichtlich in neuer, glücklicher Liebe vereinten Gatten und stammelte mehr als sie sprach:

„So, nun sind Sie doch auch wieder meine gnädige Frau! — Ach mein Gott, wie glücklich mich das macht, nun kann ich ruhig sterben — nun ich meine liebe, gnädige Frau wieder glücklich und zufrieden gesehen habe und an dem Platze, auf den sie gehört . . . . ." —

„Und den sie nie hätte verlassen können, wenn ich ihr mehr als Anderen geglaubt hätte!" murmelte leise Herr v. Bergmann.

„Und unser Hermännchen ist jetzt der junge Herr Baron!" jubelte die Alte. „Gott, wie ähnlich er Ihnen sieht, gnädiger Herr! — ein echter Hochberg, ich hab's ja immer gesagt!" —

„Ja Margarethe, erwiderte der Majoratsherrn, „Alles ist nun wieder gut: morgen früh reisen wir nach Schloß Hochberg, und Du bleibst bei uns. — Und nun Agnes, mach Dich und unser Kind fertig: wir bleiben diese Nacht im Hotel. Ich muß an den guten Kruse noch telegraphieren. Schließ Deine Wohnung hier ab und nimm nur Dinge, die etwa von Wichtigkeit für Dich sein können, mit, Alles übrige kann erst später besorgt werden."

Sie tat nach seinem Verlangen.

Am nächsten Morgen, in aller Frühe schon, kehrten die Glücklichen noch einmal zurück nach dem Hinterstübchen: wenig nur packte die Baronin zum Mitnehmen ein und nahm Abschied von den ihr liebgewordenen Räumen.

Das wiedergekehrte Glück schien sie wahrhaft verjüngt zu haben. Erhobenen Hauptes schritt sie, ihren Sohn an der Hand, aus dem Stübchen, um erst noch von der Familie Auer Abschied zu nehmen.

Erstaunt trat Frau Auer ihr entgegen.

„Frau Moeder, sie haben gewiß eine recht freudige Nachricht erhalten," sagte Frida's Mutter teilnehmend, „denn Sie sehen heute recht glücklich aus."

„Das bin ich auch, meine liebe Frau Auer! — Ja, jetzt bin ich wieder ganz glücklich — so wie ich es früher war. — Ich danke Ihnen von Herzen für all' ihre Liebe und Güte und werde Sie und die Ihrigen nie vergessen. Ich reise jetzt ab. Die Geschichte meines Lebens wird Ihnen später Ihre Frida erzählen, sie ist zu lang, als daß ich es jetzt tun könnte."

„Und kehren Sie denn nicht zurück zu uns? — Sollen wir Sie denn nicht wiedersehen? — Was wird Frida sagen, wenn sie wiederkommt und Sie nicht mehr hier findet und Kruse, der so große Stücke auf Sie hält? . . . . ." —

Die gute Frau konnte nicht begreifen. Lächelnd erwiderte Frau v. Bergmann;

„Doch, liebe Frau Auer, ich werde noch einmal zu Ihnen kommen, doch nicht als Frau Moeder. — Ich sehe ich habe Sie neugierig gemacht: nun, Frida wird Ihnen Alles Wissenswerte schon mitteilen. — Und nun Adieu? — Meine Wohnung behalte ich einstweilen: denken Sie, ich sei verreist. — Die Zeit drängt: leben Sie wohl und behalten Sie „Frau Moeder" in gutem Andenken!" —

Während dieser Abschieds-Szene spielte eine andere, bei der Tränen flossen, im Kinderzimmer. Der kleine Hermann nahm dort einen rührenden Abschied von seinem Freunde Fritz und von dem kleinen Traudchen. Er war recht traurig und konnte es gar nicht begreifen,

gentlich der Wiederzulassung der Marianischen Kongregationen und der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes. Mit flammenden Worten haben damals die Abgg. v. Eynern und Dr. Friedberg die Gefahren dieses Regierungssystems für die Reichs- und Landespolitik gekennzeichnet. Die kühle Ruhe, mit der der Reichskanzler sein System der großen und kleinen Geschenke zu rechtfertigen suchte, entsprang wohl mehr dem Gefühl augenblicklicher Verlegenheit als der innerlichen Ueberzeugung von der Richtigkeit seines politischen Verhaltens. Und was er damals bei den Gegnern seiner Zentrumspolitik als krasse Uebertreibung ansah, wie bald ist es jetzt für ihn zur traurigen Wirklichkeit geworden! Der Zusammenbruch dieser Politik, längst vorausgesagt, ist da, und der Kanzler sieht sich genötigt, nunmehr an diejenigen politischen Parteien zu appellieren, deren Warnungsruf ihm damals als politischer Unverstand erschien. Werden sie seinem Rufe Folge leisten? Werden sie vergessen, daß unter der Ministerpräsidentschaft des Fürsten Bülow auch in Preußen Zentrum Trumph war?

Der ganze Geist, der in unserem Kultusministerium jahrelang geherrscht hat, die verschlungenen Wege des Ministerialdirektors Althoff in seinen Beziehungen zum Zentrum, nicht zum Vorteile unserer Universitäten — wir erinnern nur an den Fall Spahn —, die bureaukratische Behandlung der Lehrerschaft, die Verärgerung freisinniger Stadtverwaltungen auf dem Gebiete der Schule, die bewußte Einwirkung auf eine möglichst orthodoxe Zusammensetzung der Konsistorien, die Bevorzugung der positiven Richtung auf den akademischen Lehrstühlen — — alles dies sind Dinge, die sich unter den Augen des Reichskanzlers abgespielt haben, ohne daß er ihnen besondere Aufmerksamkeit geschenkt hätte. Soll man einem solchem Staatsmann zutrauen, daß es ihm ernst ist mit der Abschüttelung des klerikalen Jochs? Seinem energischen Auftreten dem Zentrum gegenüber in jener denkwürdigen letzten Reichstagssitzung nach zu urteilen scheint es ja so und so wollen wir denn der Hoffnung auf eine Besserung der innerpolitischen Verhältnisse vorläufig nicht entsagen.

Tagesgeschichtliches.

Deutschland.

— Durch die im „Reichsanzeiger" bereits veröffentlichte Bekanntmachung des Königlich Preußischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 15. d. Mts. über die Einfuhr von lebenden Schweinen und von Schweinefleisch aus Dänemark, Schweden und Norwegen sind die von den einzelnen Regierungspräsidenten über die Einfuhr von lebenden Schweinen und von Schweinefleisch aus den genannten drei Ländern erlassenen Verbote vom 20. d. M. ab aufgehoben worden. An ihre Stelle ist, um volle Klarheit über das geltende Recht zu schaffen, ein einheitliches, auf die Einfuhr lebender Schweine beschränktes Verbot getreten, so daß nunmehr für die Einfuhr von frischem und zubereitetem Schweinefleisch keinerlei veterinärpolizeiliche Beschränkungen mehr bestehen. Damit ist die in der Reichstagssitzung vom 11. d. M. seitens des Reichskanzlers bezüglich der Zulassung von frischem Schweinefleisch abgegebene Zusage in vollem Umfange für Preußen erfüllt worden. Aehnliche Bekanntmachungen der Bundesstaaten stehen bevor.

— Die braunschweigische Thronfolgefrage ist durch die soeben abgegebene Erklärung des Herzogs von Cumberland, daß er auf Hannover nicht verzichten könne, klargestellt worden. Hiermit hat er die Hauptforderung, die im Interesse der Reichsverfassung erhoben werden mußte, abgelehnt. Der für die Regierung in Braunschweig vorgeschlagene jüngste Sohn des Herzogs will allerdings für sich und seine Nachkommen auf die Ansprüche auf Hannover Verzicht leisten. Ob das allein den maßgebenden Stellen genügen wird oder nicht, wird man bald erfahren. Jedenfalls scheidet der Herzog selbst für immer von der Thronbesteigung im Herzogtum Braunschweig aus.

Frankreich.

Zum Kirchenkampf in Frankreich wird heute aus Paris gemeldet, der Papst beabsichtige, seinen Streit mit Frankreich durch Vermittlung einer oder mehrerer Mächte vor die Haager Friedenskonferenz zu bringen. Da Frankreich die Kirchenangelegenheit als seine eigene Sache betrachtet, wird die Haager Friedenskonferenz einem bezüglichen Wunsche des Papstes gegenüber kaum etwas ausrichten können.

Vermischte Nachrichten.

— **(Postalischer Weihnachtsverkehr.)** Am kommenden Sonntag, 23. Dezember, sind die Paketschalter wie an Werktagen geöffnet; ebenso finden die Paketbestellungen in der Stadt wie an Werktagen statt. Im weiteren wird in allen Landorten eine Bestellung (Briefe und Pakete) ausgeführt.

— **Siegen,** 20. Dez. Bei der im Bau befindlichen Bahnstrecke Freudenberg—Rothemühle ereignete sich eine Sprengstoffexplosion. 2 Mann wurden getötet, 2 schwer verletzt.

— **Plettenberg,** 20. Dezbr. Die Oestertalsperre, die einen Stauinhalt von 3 100 00 Kubikmeter erhält, ist im Laufe des Herbst soweit fertiggestellt, daß sie spätestens am 1. April nächsten Jahres in Betrieb genommen werden kann. Zur Ausnutzung der Wasserkräfte wird von der Oestertalsperrengenossenschaft ein Elektrizitätswerk unterhalb der Sperrmauer errichtet werden. Nach den aufgestellten Berechnungen werden bei mittlerer Wasserangabe aus der Sperre während elf Tagesstunden 270 bis 275 Pferdekräfte erzeugt.

— Die **Genickstarre** tritt im Ruhrgebiet wieder ziemlich heftig auf. In den letzten beiden Wochen sollen 23 Neuerkrankungen und sieben Todesfälle vorgekommen sein.

— Die Strafkammer in **Duisburg** verurteilte einen Polen, der vor Gericht angab, der deutschen Sprache nicht mächtig zu sein, und zu diesem Zwecke einen Dolmetscher erhalten hatte, dann aber nach dem Plaidoyer des Statsanwaltes plötzlich eine längere Ausführung in deutscher Sprache machte, zu einer mehrtägigen Haftstrafe wegen Ungebühr vor Gericht, damit sie, wie es in der Urteilsbegründung heißt, dem Angeklagten einpräge, daß die Gerichte für solche national-polnische Dummheiten nicht zu haben seien.

— **Das große Los im — Grabe.** Fortunas Launen sind unbegreiflich. Das große Los der Nürnberger Jubiläumslotterie ist einem Bauern in Sondersdorf bei Ingolstadt zugefallen, der das Los kaufte, als er noch frisch und gesund war. Aber jetzt ruht er samt dem Glückslos im Grabe. Als echt bayerischer Dickschädel hatte er im Leben — sicher ist sicher — das Los sorgfältig in seiner Kleidung versteckt und niemand etwas von diesem Schatz mitgeteilt. Die nun doppelt traurigen Hinterbliebenen wollen eine Exhumierung des Toten beantragen. Den Lebenden, was den Lebenden gebührt.

— Auf entsetzliche Weise den Tod gefunden hat auf Ausbau Forth bei **Pallnow** in Pommern ein nahezu 80jähriger Landstreicher, namens Konitz. Als Nachtquartier suchte er sich den freistehenden Backofen des Gutes aus, der am andern Morgen von dem ahnungslosen Besitzer geheizt wurde. Ehe es dem Greise möglich war, sich bemerkbar zu machen, hatte ihn die Hitze am ganzen Leibe buchstäblich geröstet; das Fleisch fiel ihm in Stücken vom Leibe. Der Tod trat natürlich in kürzester Zeit ein. Der auf so entsetzliche Weise ums Leben Gekommene war früher sehr wohlhabend. Im Laufe der Jahre aber machte ihn der Schnapsteufel zum Vagabunden.

— Weil sein Schiff bei Port Royal auf Jamaica auf einen Felsen auflief, erschoß sich Kapitän Brunswig vom **Hamburger** Touristendampfer „Prinzessin Viktoria Luise". Die Strandung ist auf Steuerung eines falschen Kurses zurückzuführen; verunglückt ist dabei niemand.

* * *

— **Die Bevölkerung des Deutschen Reiches.** Nach den vom Kaiserlichen Statistischen Amt im IV. Heft der Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reichs veröffentlichten ersten endgültigen Ergebnissen betrug die ortsanwesende Bevölkerung des Deutschen Reichs am 1. Dezember 1905 60 641 278 Einwohner. Davon kamen auf das männliche Geschlecht 29 884 681 Personen, während das weibliche Geschlecht 30 756 597 zählte, so daß auf je 100 Männer 102,9 Frauen kamen. Gegenüber den schon veröffentlichten Zahlen, die als vorläufige Ergebnisse bezeichnet waren, bedeutet die endgültige Ziffer ein Mehr von 36 095 Personen. Demnach ist die Bevölkerung seit der vorhergehenden Volkszählung am 1. Dezember 1900 um 4 274 100 Personen oder 7,58 v. H. gewachsen. Diese Zunahme setzt sich zusammen aus der natürlichen Bevölkerungsvermehrung, dem Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle in dem Zeitraum vom 1. Dezember 1900 bis zum 30. November 1905, und aus einem Wanderungsgewinn von 52 307 Personen. Ein solcher — und zwar größerer — Gewinn durch Wanderung hatte sich schon 1900 (nämlich um 94 125 Personen) herausgestellt, während vor dem Jahrfünft 1895 bis 1900 stets Wanderungsverluste zu verzeichnen waren. Im Vergleich zu der vorletzten Zählungsperiode, die den höchsten bis dahin erreichten Grad des Wachstums aufwies, hat die Zuwachsstärke ein wenig nachgelassen, doch überragt sie erheblich die Wachstumskraft aller Jahrfünfte vor 1895 und beträgt noch über das Doppelte der niedrigsten Zunahme, die sich in den Jahren 1880 bis 1885 zeigte. Die Fläche des Reiches umfaßt nach den neuesten Ermittlungen 542 073,8 qkm. Das sind 1331 qkm mehr, als 1900 angegeben worden sind, doch beruht dieses Mehr nicht auf Gebietserweiterung, sondern auf neuern genauern Feststellungen (hauptsächlich der Fläche der Provinz Ostpreußen). Ergab sich 1900 im Durchschnitt eine Bevölkerungsdichte von 104,2 Einwohnern auf jedes Quadratkilometer des Reichs, so zeigt sich 1905 wiederum eine bedeutende Steigerung der Dichtigkeit. Sie beträgt jetzt 111,9 Einwohner auf 1 qkm. — Für das deutsche Zollgebiet beläuft sich die Bevölkerung auf 60 871 554 Einwohner. Davon kamen auf das Großherzogtum Luxemburg 246 455 Köpfe. Die Zollausschlüsse zählten zusammen 17 588 Personen.

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe,** 21. Dezbr. Winters Anfang fällt astronomisch auf den 22. Dezember, an welchem Tage, nachmittags 2 Uhr, die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt. Damit ist zugleich der kürzeste Tag des Jahres herbeigekommen, der nur 7 Stunden und 34 Minuten lang ist. Jedenfalls haben wir jetzt die dunkelsten Tage in der Hauptsache überwunden, es geht langsam, aber sicher wieder bergan im ewigen Kreislauf des Jahres, die Sonne beginnt einen neuen Siegeszug. Diese Zeit der Wintersonnenwende ist vor Jahrtausenden von Römern und Persern, Indern, Aegyptern und den alten Germanen durch festliche Veranstaltungen gefeiert worden. Möge der Winter ein gerecht Regiment führen, nicht zu streng und nicht gar zu lind sein, damit er es sozusagen allen Leuten recht macht, den einen, denen er bessere Geschäfte und demnach auch Verdienst bringt, und den andern, die der strengen Jahreszeit mit Kummer und Sorge entgegensehen.

* **Laasphe,** 21. Dez. In der am 20. d. Mts. stattgefundenen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde folgendes verhandelt und beschlossen: Der für den verstorbenen Stadtverordneten Vomhof neugewählte Stadtverordnete Herr Aron Präger wurde vom Bürgermeister in sein Amt eingeführt und mittels Handschlags an Eidesstatt verpflichtet. — Die Stadt-, Armen- und Zuchtstierkassen-Rechnungen für 1905 wurden geprüft und festgestellt und dem Rendanten Entlastung erteilt. — Der Polizeibeamte Dörr erhielt vom 1. April 1907 ab einen pensionsfähigen Wohnungsgeldzuschuß von jährlich 150 Mk. bewilligt. — Auf den Antrag des Bautechnikers Fischer hier beschloß Versammlung, den p. Fischer bei Vergebung von städtischen Tiefbauarbeiten in entsprechender Weise zu berücksichtigen. — Die vorgetragene Begräbnisordnung für den neu anzulegenden Friedhof am Lehrberg wurde mit einigen Abänderungen genehmigt.

× **Banfe,** 20. Dezember. In der heutigen Amtsversammlung des Amtes Banfe wurde zunächst der zum comm. Amtmann ernannte Regierungs-Civil-Supernumerar Herr Arndt aus Hattingen durch den Herrn Landrat Dr. Schröder in sein Amt unter entsprechender Ansprache eingeführt. Sodann wurde in die eigentliche Tagesordnung eingetreten. Zunächst bewilligte die Amtsversammlung der Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf im Hinblick auf deren segensreiche Wirkung eine einmalige Beihülfe von 10 Mk. Sodann wurden die Jahresrechnungen der Amts-, Amtsarmen- und Gemeindekrankenversicherungskasse des Amtes Banfe pro 1905 vorgetragen und dem Rendanten Entlastung erteilt. Die Amtskasse schloß ab mit einem Vorschuß aus anderen Kassen von 1235 Mk. 34 Pf., die Amtsarmenkasse mit einem Bestand von 136 Mk. 3 Pf. und die Gemeindekrankenversicherungskasse mit einem Bestand von 815 Mk. 83 Pf. Hiermit war die Tagesordnung erledigt und ging die Versammlung mit dem Wunsche auseinander, daß durch die heutige Amtseinführung endlich ein lange Jahre bleibender Zustand herbeigeführt sein möchte.

× **Banfe,** 19. Dezember. Herr Fabrikant Joh. Paul Osterrath in Saßmannshausen überwies der hiesigen Volksbibliothek 14 Bücher (Romane, Burenkrieg ꝛc.), wofür dem freundlichen Geber auch an dieser Stelle Dank dargebracht wird. — Bei dieser Gelegenheit werden die Eingesessenen der Gemeinde Banfe erneut auf die segensreichen Wirkungen guten Lesestoffes hingewiesen. Leider bedarf es dieses Hinweises, da die Beteiligung an der Bibliothek verhältnismäßig eine regere sein müßte.

Erndtebrück, 21. Dezbr. Aus Anlaß des Weihnachtsfestes wird auf der hiesigen Strecke am 22. und 23. Dezember ein Vorzug nach folgendem Plan gefahren: Ab Hagen 8.26 vorm., ab Creuzthal 11.02, ab Hilchenbach 11.30, ab Erndtebrück 12.15, ab Laasphe 1.10, an Marburg 2.52 nachm.

Erndtebrück, 21. Dezbr. In diesem Jahre wird manche Familie auf den lieb gewordenen Christbaum verzichten müssen. Wer sich nicht rechtzeitig vorgesehen hat, für den hält es schwer, ein Bäumchen zu erhalten, weil es den Waldwärtern fast unmöglich ist, wegen dem tiefen Schnee in den Wald zu kommen. Dadurch werden die Verkäufer von Christbaumschmuck gleichfalls in Mitleidenschaft gezogen und die Kinder um eine große Freude geschmälert.

Weihnachten naht!

Weihnachten naht, da rings aus tausend Kerzen
Die Liebe leuchten läßt ihr mildes Licht,
Und wieder frohbewegt das Herz zum Herzen
Von Gottes wunderreicher Liebe spricht.
Da klingt's wie Himmelsbotschaft aus den Fernen:
„Gott gab dir viel und weil du glücklich bist,
Sollst du zum Weihnachtsfest es wieder lernen,
Daß Geben seliger als Nehmen ist!"

Geh' in der Armen Haus, wo allzu lange
Die Sorge düster weilte an dem Herd,
Sieh', wie im Schmerz gebleicht der Mutter Wange,
Sieh', was doch einer Mutter Liebe wert!
Dort wird sich dir ein Geben offenbaren,
Ein Dulden, das gar mancher nicht ermißt,
Dort wirst du gebend wieder es erfahren,
Daß Geben seliger als Nehmen ist!

Dort harren Kinder, die der Lust des Lebens
Im Frühling ihrer Tage schon entbehrt,
Sie hoffen — laß sie hoffen nicht vergebens —
Daß ihnen auch der Liebe Hand beschert.
Laß ihnen hell des Christbaums Kerzen prangen,
Der Freude Banner liebreich aufgehißt!
Dann lies du's von den roten Kinderwangen,
Daß Geben seliger als Nehmen ist!

Willst du das Werk des Jahres herrlich krönen,
So sorge, deiner Liebe wird es leicht,
Daß bei der Weihnachtsglocken holden Tönen
Der Schmerz verstummt und manche Klage schweigt.
Du wirst im Geben selber ja empfangen,
Weil du beglückt selbst im Beglücken bist,
Und ein Geheimnis ist dir aufgegangen,
Daß Geben seliger als Nehmen ist!

Von Gott hast täglich, stündlich du empfangen,
Damit du gibst, vergiß o Herz es nicht:
Geh', still' das sehnende Verlangen
Und zünde an der Liebe strahlend Licht!
Bald ist der Weihnacht süßer Traum verklungen,
Daß deine Hand zu geben nicht vergißt,
Du fühlst im Frieden, der dein Herz durchdrungen,
Daß Geben seliger als Nehmen ist!

☛ Der Weihnachtsfeiertage wegen gelangt die nächste Nr. bereits am Montag vormittag von 11 Uhr ab zur Ausgabe.

---

was mit seiner Mutter und ihm eigentlich vorging. Traudchen, Frida Kruse's jüngstes etwa 9 Jahre altes Schwesterchen, Hermann's erklärte beste Freundin, hielt ihn fest an der Hand und weinte in ihr Schürzchen hinein.

Als die Mutter rief, da riß der junge Baron sich los und sagte tröstend: „Ich komme sicher wieder. Weine nicht, Traudchen: wenn es schön ist, da wo ich nun hingehen soll, dann kommst Du und besuchst mich dort. Du hast ja doch noch keine Reise gemacht. Auf die Reise freue ich mich eigentlich sehr, denke nur, sie dauert beinahe einen ganzen Tag!" —

Mit glänzenden Augen hatte Hermann gesprochen, kräftig die Hände seiner kleinen Gespielin geschüttelt, dann rasch Abschied genommen von Fritz und dessen Mutter und folgte nun seinen Eltern nach dem ihrer harrenden Wagen.

Fort ging es von der Stätte, wo sie so schwere Stunden verlebt, fort — einem großen reichen Heim entgegen. Eine Träne glänzte im Auge der Frau v. Bergmann' — die letzte dem Schmerz geweihte.

Die Stunden der Fahrt vergingen so schnell, sie hatten so viel sich zu sagen die glücklich Vereinten, und die alte Margarethe kam kaum zu Atem, indem sie all' die Fragen ihres jungen Herr Barons beantwortete.

Endlich kamen sie an auf der Station, wo ein herrschaftlicher Galawagen von Schloß Hochberg, mit vier prächtigen Rappen bespannt, ihrer harrte. Auf Herrn v. Bergmanns Wunsch war Niemand zum Empfang dort erschienen: dieser sollte auf dem Schlosse seiner Väter stattfinden.

Nach langer und kummervoller Zeit befand Frau v. Bergmann sich wieder in Verhältnissen, wie sie sie gewohnt gewesen von Jugend auf.

Wie prachtvoll geschmückt war das Portal des Schlosses und wie freudig strahlten die Gesichter Aller, als die neuvereinten Gatten am Fuße der großen Freitreppe aus dem Wagen stiegen.

(Schluß folgt.)

Herren- und Damenuhren, Regulateure,

Wilhelm Hartnack, Gladbeck i. Westf.

Schwarze Damen-Kleiderstoffe:
Mohair: 1,45, 1,95, 2,70 und höher;
Satintuch: 1,90, 2,30, 3,50 bis 4,80;
Renforcé: 3,90, 4,20 bis 5,80;
Cheviots: 1,10, 1,70 bis 2,30;
Schwarze Tuche: 4,30 und 5,90.

Farbige Kleiderstoffe:
Uni-Cheviots: 1,10, 1,235 bis 2,40;
„ **Satintuch:** 1,40, 190, 2,40 bis 3,50;
„ **Tuch** in braun, blau, schwarz und olive, 125 cm breit, 4,40 bis 5,90;
Schicke Blusen, Karos u. Streifen.
Nur Neuheiten!
von 75 Pfg., 1,10, 1,50, 1,80 bis 3,30.

Betten und Bettwaren,
nur erste Qualitäten.
Lieferung ganzer Ausstattungen.

Muster gratis und franko.

Zu der diesjährigen, am **Freitag den 21. Dezember, abends 6 Uhr** in der **Aula** stattfindenden

Weihnachtsfeier

der Königlichen Präparanden-Anstalt wird hierdurch ergebenst eingeladen.

Königliche Präparanden-Anstalt.
Grossmann.

Weihnachtskakes

aus der Hannover'schen Kakesfabrik in bekannter Qualität,
alles bunt à Pfd. 60 Pfg.,
bei 5 Pfd. „ „ 54 „
⅓ schlicht „ „ 54 „
bei 5 Pfd. „ „ 54 „
Für Wiederverkäufer in Kisten von 25 Pfd. zu billigsten Preisen.

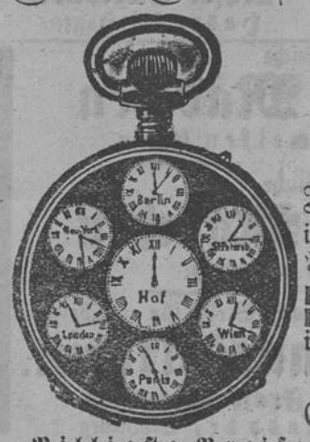
Hallesche Leb- und Honigkuchen
in bekannter Güte zu nicht erhöhten Preisen sind eingetroffen und bitte ich frühzeitig einzukaufen.

Schokoladen sind bei mir nicht erhöht infolge günstiger Abschlüsse. **Block-Schokolade**, garantiert rein, à Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. à Pfd. 75 Pfg.

Kölner Konsumanstalt,
Fernspr. 27. *Marburg a. Lahn.* Fernspr. 27.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle



Herren- und Damen-Uhren
in **Gold, Silber** und **Nickel,**
Hausuhren, Regulateure,
Freischwinger Wand- und Küchenuhren
in unerreichter Auswahl und jeder gewünschten Ausführung. — Ferner steter Eingang von

Neuheiten



in **Gold-** u. **Silberwaren:**
Ketten, Broschen, Ringe,
Ohrringe, Armbänder etc.

Billigste Preise. Reelle Bedienung.
Laasphe. **W. Stähler.**

Weihnachts-Geschenke

empfehle die modernsten Muster in
Herren- und Damenuhren, Regulateure,
Wek- und Küchen-Uhren,
Broschen, Ringe und Kettenarmbänder,
Herren- und Damen-Uhrketten
jeder Art.



Alfenide- und Nickelwaren.
Bestecke jeder Art.
Silberne Thee- und Eßlöffel als Patengeschenk.
Musterbuch jederzeit franko.

Reelle Bedienung. Billige Preise.

Stets frische
Naturbutter
zu billigsten Tagespreisen.
Laasphe **Emil Niggemann.**

Makronen-Theebackwerk,
Vanille-, Makronen-, Thee- und gewöhnliche Zwieback, stets frisch.
Laasphe. **Emil Niggemann.**

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle eine reichhaltige Auswahl in **Zug-, Hänge-, Tisch-** und **Wandlampen, Dokumentenkasten, Geldkassetten, Briefkasten, Messer, Gabeln, Britania-Eß-** und **Vorlegelöffel, prima Emaillewaren, inoxydierte Kochtöpfe,** sowie

sämtliche Haus- und Küchen-Gerätschaften
in guter Ausführung und zu billigsten Preisen.
Laasphe. **W. Schuppert.** Klempner.

Empfehle aus meiner Handlung:
Aepfel, Apfelsinen, Bari-Feigen, Wallnüsse, Haselnüsse.
Holländischen und Edamer Käse,
Reinen Bienenhonig
(das Pfd zu 85 Pfg.)
Wilh. Sassmannshausen.
Erndtebrück.

Zu Weihnachten

empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager in
Pfeifen, Cigarren und sonstigen Rauch-Utensilien.
Ferner **Puppen,** einzelne Puppenteile und **Spielwaren.**
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Erndtebrück **H. Kraft.**

Für die Festtage zum Backen:

feinstes Blütenmehl,	Citronat,
frische Eier,	Orangeat,
Puderzucker,	frische Citronen,
bunten Streuzucker,	Mandeln,
Cadamom,	Nußkerne,
Dr. Oetkers Cralos Backpulver,	Ammonium,
	Pottasche, Wachs

empfiehlt
Frau W. Hoch,
Laasphe.

Für Weihnachten

Christbaumkerzen u. **Kerzenhalter,** sowie feinste **Hasel-** und **Wallnüsse** empfiehlt billigst
Werner Schäfer Wwe.
Laasphe.

Soeben eingetroffen:
Marzipan-Kartonagen,
Schokolade-Figuren,
(die herrlichsten Sachen.)
Laasphe. **L. Hoch.**

Münsterischer Anzeiger
Münster i. Westf.
Täglich
zweimalige Versendung.
Auflage:
29700 Exemplare.
Bezugspreis:
vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf.
Inserate finden wirksamsten Erfolg.

Gelegenheitskauf!

Gänzlicher Räumung halber für dieses Jahr stelle ich einen Posten
Herren- u. Knaben-Ueberzieher, Damen- und Kinder-Jacketts
zu staunend billigen Preisen, ferner
1000 Meter Kleider-Flanelle,
3 Meter nur eine Mark,
zum Verkauf.
Laasphe. **Max Rosenbaum.**
Königstraße.

Für Weihnachtsgebäck
empfehle:
Frische Eier,
Feinstes Blütenmehl,
Fein gemahlenen Zucker,
Vanille-Zucker,
Bunten Streuzucker,
Citronat, Orangenat,
Anissamen, Mandeln,
Rosinen, Sultaninen, Corinthen,
Dr. Oetkers Backpulver,
sowie sämtliche anderen Oetkers Fabrikate.
Laasphe. *Fr. Metz.*

Frisch eingetroffen:
ff. **Pflaumen,**
ff. **Ringäpfel,**
ff. **Rosinen,**
ff. **Corinthen,**
ff. **Sultanien,**
frische Eier bei
Werner Schäfer Wwe.,
Laasphe, Bahnhofstraße 14.

Für

Zahnkranke

befindet sich mein Atelier
Bahnhofstraße 3.
Ad. Scheuer, Laasphe.

Künstl. Zähne
und Gebisse in Gold und Kautschuk. — Gold- und Porzellankronen. Zahnfüllungen und Reinigen der Zähne.
Schmerzloses Zahnziehen ohne Narkose.
P. Guntermann,
Berleburg.

Heinr. Kraft,

Erndtebrück,
Atelier für Zahnkranke.
Anfertigung künstl. Gebisse, Plomben, Zahnziehen unter Zusicherung bester Behandlung.

Zwangsversteigerung

Sonnabend den 22. d. M., vorm. 9 Uhr versteigere ich in Feudingerhütte öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1 Nähmaschine und ca. 20 Ctr. Heu.
Versammlungsort Bahnmeisterei Feudingen.
Laasphe, den 21. Dez. 1906.
Plappert,
Gerichtsvollzieher.



Am **zweiten Weihnachtsfeiertage** findet bei mir
Tanzvergnügen
statt, wozu freundlichst einladet
Wirt Antschbach,
Bermershausen.

Für
Weihnachten

empfehle **hochfeinen Spekulatius,** Pfund 80 Pf., **ff. Anis,** Pfd. 80 Pf., **Konfekt** von 60 Pf. das Pfd. aufwärts, **Makronen u. Pfeffernüsse.** Ferner eine reiche Auswahl in **Honig- u. Lebkuchen** in Packeten und Tafeln von Häberlein-Nürnberg, **Magenkuchen, Fruchtbrode** usw., sowie eigenes Fabrikat, Stück 10 Pfg.
Laashe. **C. Schröder,**
Conditor.

Apfelsinen, 3 Stück 20 Pfg.,
Zitronen, Aepfel, Daddeln,
Feigen, Kokosnüsse,
Para-, Wall- u. Haselnüsse
Laasphe. **Ludw. Hoch.**

Feinste Tafeläpfel,
Wallnüsse, Knackmandeln,
Haselnüsse, Datteln,
Kokosnüsse, Tafelrosinen,
Paranüsse, Feigen,
frische Zitronen, Apfelsinen und Makronen empfiehlt
Laasphe. **Frau W. Hoch.**

Gamaschen

in Leder, Loden und Segeltuch in allen Größen empfiehlt
Friedr. Schäfer,
Laasphe.

Neue Ursprungsscheine
zum **Wildversand** sind vorrätig.
Aug. Imgardt.

Prima
Viehsalz

empfiehlt billigst
Feudingen **Joh. Quack.**

Vieh-Versicherungsanstalt
für den Kreis Wittgenstein.

Am Freitag den 4. Januar 1907, nachm. 2 Uhr
findet in Berleburg (Kreishaus) eine außerordentliche
Generalversammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Aenderung der Satzungen.
2. Neufestsetzung der Prämien.
3. Wahl der Mitglieder des Schiedsgerichts.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
Die Direktion:
Dr. Schröder.

Wegebauverding.
Am Montag den 31. Dezember d. J., nachm. um 2 Uhr
findet in der Wirtschaft des Herrn Schneider am Bahnhof Oberndorf der öffentliche Verding über Herstellung einer 790 Meter langen, im Gemeindebezirk Rückershausen belegenen Gemeindewegestrecke, veranschlagt zu 4463,08 Mk. statt, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf der hiesigen Amtsstube zur Einsicht offen.

Erndtebrück, den 17. Dezember 1906.
Der Amtmann.
Schmidt.

Wegebauverding.
Am Montag den 31. Dezember d. J., nachm. um 3 Uhr
findet in der Wirtschaft des Herrn Schneider am Bahnhof Oberndorf der öffentliche Verding über Herstellung einer 1250 Meter langen, im Gemeindebezirk Weide belegenen Gemeindewegestrecke, veranschlagt zu 9403,06 Mk. statt, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf der hiesigen Amtsstube zur Einsicht der Unternehmer offen.

Erndtebrück, den 17. Dezember 1906.
Der Amtmann.
Schmidt.

Kriegerverein Erndtebrück.
Die diesjährige **Jahres-Hauptversammlung** findet am
zweiten Weihnachtsfeiertage, nachm. 1 Uhr
im **Vereinslokal bei Herrn Gastwirt Bald** statt.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslage.
3. Wahl der Delegierten für die Kreiskriegerverbands-Versammlungen.
4. Beschlußfassung über die Art der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
5. Vorliegende Anträge (betr. die Entbindung der Veteranenkameraden von Beitragszahlungen.
6. Umwahl des Vorstandes.
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir ersuchen um recht zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Sonntag den 30. Dezbr. d. J., von nachm. 4 Uhr ab
Konzert und Tanzvergnügen
im **Kühlen Grunde.**
Von heute ab **Bockbier** im Anstich.
Wilhelm Linde.

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle mein reich ausgestattetes Lager aller Arten
Schuhwaren
wie **echt russische Gummischuhe, Winterschuhe** und **-Stiefel** 2c.
Ferner **Leder-Gamaschen** aller Art billigst.
Laasphe **Wilhelm Rödner,**
Wallstraße 41.

Für Weihnachtsgeschenke
empfehle zu äußerst billigen Preisen mein reichhaltiges Lager in
Manufakturwaren
in reinwollenen, halbwollenen, baumwollenen **Kleider-, Unterrock-** und **Schürzenstoffen,** größte Auswahl in allen Sorten Schürzen für Damen, Kinder und Mädchen. **Fertige Unterröcke,** Handschuhe und Taschentücher. **Korsetten** in allen Größen und Preislagen. Sämtliche **Wollewaren,** als Escharpes, Tücher, Kaputzen, elegante Kinder-Jäckchen und -Mützen Knaben-Sweaters, Unterjacken und -Hosen, **Weißwaren,** Hemden in allen Qualitäten und Größen, Leinen, Damast und Gebild. **Tisch-** und **Theegedecke,** Bettwäsche, Handtücher 2c. Großes Lager in **Porzellan-, Glas-** und **Steingutwaren,** nur prima Qualität aus den ersten Fabriken, als Tafel-, Kaffee-, Thee- und Waschservice in allen Preislagen. Wein-, Bier- und Likörservice in Kristall und ff. Glas, **Küchen-Garnituren,** Blumentöpfe, Humpen, Vasen und Nippsachen. Sämtliche Gebrauchsgeschirre. **Tischmesser, -Gabel** und **-Löffel** in Nickel, Ebenholz und fein schwarz poliert. **Pfeifen,** lange, halblange und kurze. **Zigarren** in allen Preislagen und Packungen, 50 und 25 Stück, sehr für Geschenke passend.

N.B. Ein **Posten Reste** für Kinderkleidchen, Kleider, Röcke und Blusen wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.
Laasphe ***Fr. Metz,***
Inh.: Fr. Metz Ww.

Todesanzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht 1 Uhr unseren lieben Vater, Großvater und Schwiegervater,
den Landwirt
H. Sassmannshausen
in Holzhausen nach längerem Leiden in die obere Heimat abzurufen im Alter von beinahe 80 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Holzhausen, Feudingen, Germaniahütte, Niederlaasphe,
den 20. Dezember 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag den 23. d. Mts., nachm. 3½ Uhr in Feudingen statt.

Teilhaber gesucht.
Zwecks Ausscheiden des älteren Herrn wird für das schön gelegene und gut gehende
Dampfsägewerk
mit Bau- und Grubenholz-Handlung
der Firma **Eigenbrodt & Langenbach** in Herzhausen bei Corbach, wo demnächst die größte Talsperre Deutschlands gebaut wird, ein **tüchtiger Fachmann** mit 15000 Mk. Einlage gesucht. Auskunft erteilt die Firma selbst und
Fr. Langenbach, Laasphe (Westf.)
Lahnstraße 9.

Zu Weihnachten
empfehle mein reich ausgestattetes Lager
fertiger Schuhwaren
in Chevreaux, Boxkalf, Lack- und Kalbsleder in allen Größen für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder.
Echt russische Gummischuhe,
Winterschuhe (warm gefüttert), **leistenfertige Schäfte** und sämtliche **Schuhmacher-Artikel** unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.
Gebrüder Kraffts Schuhwaren unter Garantie.
Laasphe. ***Friedr. Schäfer.***
Königstraße 58.

Für den **Weihnachtsbedarf** empfehle
Gummi-Schuhe
in prima russischem, deutschem u. amerik. Fabrikate.
Winterschuhe u. -Stiefel in großer Auswahl billigst.
Ferner
Gamaschen in Leder, Segeltuch, Leinen u. Loden.
Laasphe. **WILHELM WEHN,**
Königstraße 58.



FERDINAND BEIER, vereid. Bücher-Revisor,
Siegen, an der Siegbrücke.
Bilanzen und Auseinandersetzungen, Bücher-Einrichtungen, einmalige und periodische Bücher-Revisionen usw.
Fernsprecher 700.
Für den Amtsgerichtsbezirk Siegen beeidigter Buch-Sachverständiger.

Bekanntmachung.
Jeder Haus-Eigentümer oder Mieter hat die Pflicht, die Privatleitungen der Wasserleitung vor Beschädigungen jeder Art und namentlich **vor Frost** zu schützen.

Es ist nicht gestattet, das Wasser aus irgend einem Teile der Leitung fortwährend laufen zu lassen und wird die sofortige Abstellung jeder Undichtigkeit in der Zu- und Hausleitungen zur Pflicht gemacht (§ 15 des Ortsstatuts.)

Uebertretungen werden bis zu 20 bezw. 50 M. Conventionalstrafe geahndet.

Laasphe, 18. Novbr. 1906.
Der Bürgermeister.

Johannes Hansen,
Naturheilkundiger
Siegen, Kölnertor 10,
behandelt Kranke nach den Grundsätzen der Naturheilkunde, der Biochemie und Homöopathie u. hält **jeden Mittwoch von 9—12 Uhr in Erndtebrück am Bahnhof Sprechstunden ab.**
Fernsprech-Anschluß Nr. 754.

Kriegerverein Fischelbach.
Zweite Weihnachtsfeiertag, nachm. von 2 Uhr ab
Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Beratung über die Gründung einer Krankenkasse.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Jugendl. und erwachsene
Arbeiter
finden noch dauernde und lohnende Beschäftigung.
Gust. Berger & Cie.,
Erndtebrück.

Suche für meinen kleinen Haushalt (1 K.) für sofort ein 15 jähr.
Mädchen
aus ehrb. Familie. Anfangslohn 100 Mk. (5 Wochen Ferien.)
Lehrer Vierkötter,
Haspe bei Hagen.

Suche
Mädchen
die melken können.

Suche
Mädchen
nach auswärts.

Suche Stelle für eine bessere
Haushälterin.
Frau Stremmel,
Laasphe, Steinweg 2.

Weihnachts-Postkarten
Geschmackvolle Muster in größter Auswahl.
Laasphe. **Hermann Jung.**

Blühende { **Azalien, Primeln, Alpenveilchen, Cinnerarien,**
Blattpflanzen und **Palmen**
für passende
Weihnachtsgeschenke
empfiehlt
G. Kohlstaedt,
Laasphe.

Gottesdienste in Laasphe.
4. Advent (23. Dezember).
Vorm. 10 Uhr: P. Staupendahl-Feudingen. Darauf: Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
1. Weihnachtstag (25. Dezember).
Vorm. 10 Uhr: P. Adams. Kollekte für die verwahrlosten Kinder unserer Gemeinde. Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Frauenvereins.
2. Weihnachtstag (26. Dezember).
Vorm. 10 Uhr: P. Prietsch-Banfe.
Kollekte für den Jerusalemsverein.

Hierzu Nr. 51 des Illustr. Familienbl